44 | 23.10.2015 | www.magazin-forum.de | 3,30 €

FORUM

DAS WOCHENMA

KATALANISCHE VERFÜHRUNG
Das Restaurant „Begur“ in Neukölln

DIE „SCHANZER“ IM AUFWIND
Der etwas andere Bundesligist FC Ingolstadt

FORUM ab sofort jeden Freitag in Berlin

Sigmar Gabriel

ALTERNATIVE ZU ANGELA?

Er will bei der Bundestagswahl 2017 gegen Merkel antreten. Doch seine Chancen stehen nicht besonders gut. Hat der SPD-Chef überhaupt das Zeug zum Kanzler?

PURISTISCHE RENNSEMMEL
Die sportliche Lotus Exige S aus der Sicht des Beifahrers

4 192316 803300 44

SPORT | MOTORSPORT

Die Weltmeister-Macher

Es soll sogar noch Altglienicker geben, die nicht wissen, dass in ihrem Ortsteil im Bezirk Treptow-Köpenick eine der größten und **erfolgreichsten Talentschmieden** für Fahrernachwuchs im Rundstrecken-Motorsport beheimatet ist.

Das Autohaus Ford Mücke kennt man da schon eher. Und vielleicht hat der ein oder andere schon mal einen Blick auf des Teamchefs historischen Ford-Capri-Rundstreckenboliden in der Werkstatt geworfen. Oder auf den historischen BDA-Escort im Verkaufsraum. Der klassische Motorsport ist die stille Liebe von Peter Mücke. Und hier ist er in seinem Zakspeed-Ford-Capri ganz schön meisterlich unterwegs. Aber Mücke-Motorsport ist mehr, viel mehr: Formel ADAC, Formel 3 und DTM.

Weltmeister Sebastian Vettel, Christian Klien, Sebastien Buemi, Robert Kubica, Markus Winkelhock – das sind „Gewächse“ aus des Meisters Schule. Und Pascal Wehrlein – der Nachwuchspilot, der noch 2011 ADAC Formel-Masters-Sieger, 2012 Formel-3-Vizemeister war, 2013 in das DTM-Team von Peter Mücke aufstieg, und dann mit dem gooix-

Stille Liebe Motorsport

AMG-Mercedes Mitte September 2014 auf dem Lausitzring als 19-Jähriger und damit jüngster DTM-Pilot aller Zeiten seinen ersten Sieg einfuhr.

Und jetzt hat der Mercedes-Hoffnungsträger an seinem 21-sten Geburtstag den DTM-Titel für seine Marke geholt. Nach fünf langen Jahren des Entzuges. Und auch wenn er beim letzten Lauf am vergangenen Sonntag mit einem stark beschädigten Auto dem Feld hinterher fuhr, genoss er die Meisterehrung sichtlich, frei nach dem Motto: „Die letzten werden die Ersten sein!“

Dieser Pascal Wehrlein wurde außerdem in das Formel-1-Team von Mercedes berufen – als Test- und Ersatzpilot. Auf dem Autodromo Internacional Algarve in Portimão fuhr Wehrlein vor einem Jahr erstmals ein Formel-1-Auto. Zur Gewöhnung an den dann doch etwas anderen Boliden, stieg das Ausnahmetalent zunächst einmal in die 2012-er Version.

Fotos: Mario Bartkowiak – Gruppe C GmbH – Mücke

Fünfhundert Kilometer in insgesamt 109 Runden standen am Ende auf den Listen eines langen Trainingstages.

Und wie man aus den gewöhnlich gut informierten Kreisen so hört, war das Team von seiner Professionalität ganz schön beeindruckt. Mercedes-Motorsportchef Toto Wolff sieht das so: „Neben Nico und Lewis ist er der Fahrer, der am besten mit den Abläufen in unserem F1 W05 Hybrid vertraut ist. Aus diesem Grund ist er die richtige Wahl für die Position unseres Ersatzfahrers.“

Und der damals gerade mal 20-jährige Pascal fasst seine Eindrücke so zusammen: „In den ersten Runden musste ich mich an den unglaublichen Speed, die extrem harten Bremsen und die enormen Kurvengeschwindigkeiten erst gewöhnen. Das ist mit der DTM nicht zu vergleichen. Aber ich habe schnell gelernt und konnte mich in den Qualifying- und Longruns ständig steigern.“

Na bitte! Dann fehlt ja nur noch irgendwann der Formel-1-Weltmeister-Titel. Mit Sebastian Vettel gibt es schließlich schon einen Titelträger aus der Schule von Peter Mücke und seinem Team. Warum also demnächst nicht auch Pascal Wehrlein?

Die Chance dafür bekommt er schon im nächsten Jahr. Davon ist jedenfalls der ehemalige Mercedes-Benz-Sportchef und aktuelle ARD-DTM-Experte Norbert Haug felsenfest überzeugt. Also wieder ein Meister und ein neuer Formel-1-Stammfahrer, den sich Peter Mücke mit stiller Genugtuung zurechnen darf. „Wir wollen eine Chance geben“, ist schließlich das Motto des 68-Jährigen.

„Sind einen guten Weg gegangen“

Schon 1977 begann die Erfolgsserie des Teamchefs Peter Mücke – damals noch als DDR-Wagensportmeister mit einem Zastava, dem Fiat-128-Pendant aus Jugoslawien. Daraus wurden dann insgesamt elf eigene Titel, sieben davon im Autocross und vier auf der Rundstrecke. Nach der Wende kamen dann noch 3 Autocross-EM-Titel dazu. Über 400 Siege fuhr der Altmeister ein, bis er 1996 den Oldtimer-Rennsport mit klassischen Ford-Boliden für sich entdeckte. Und prompt ging die Trophäen-Sammlung weiter. Schade nur, dass er nun nicht mehr so viel Zeit für seine ganz persönliche Leidenschaft hat. Denn 1998 stand die Gründung von Mücke Motorsport an – ein klein wenig natürlich auch für den Sprössling Stefan, der gleich im ersten Team-Jahr mit dem Gewinn der Meisterschaft in der Nachwuchsserie Formel-BMW-ADAC, einem Vorläufer der aktuellen Formel 4, in die Fußstapfen des Vaters trat. Nach einem Intermezzo im hauseigenen DTM-Team ist Stefan nun seit 2009 ziemlich erfolgreich für Aston-Martin-Racing im Einsatz und profiliert sich hauptsächlich bei Langstreckenrennen.

Aktuell ist Mücke Motorsport in der DTM als Mercedes-Benz-Werksteam unterwegs und startet mit David Juncadella und Maximilian Götz in Vorjahresfahrzeugen. Neben Pascal Wehrlein sind in der DTM noch Marco Wittmann, Bruno Spengler, Christian Vietoris als ehemalige Mücke-Fahrer unterwegs. Die Formel-Einsteiger-Serie schlechthin ist aber die von der FIA neu ins Leben gerufene Formel 4 als Bindeglied zwischen dem Kartsport und der Formel 3 – in Deutschland übrigens erstmals vom ADAC in diesem Jahr veranstaltet. Und die Bilanz Mückes nach dem Saisonabschluss der Klasse am ersten Oktoberwochenende? „All unsere sehr jungen Fahrer sind einen guten Weg gegangen und haben sich prima entwickelt“, sagt Teamchef Peter Mücke. „Und der Saisonabschluss war natürlich prima für das ganze Team, das das ganze Jahr über hervorragende Arbeit geleistet hat.“

Peter Mücke legt in seiner Werkstatt gern Hand an und fördert junge Piloten wie Mike Ortmann, der in der Formel 4 an den Start geht.

Am Ende konnte sich die Truppe, die für die Farben des ADAC Berlin-Brandenburg startet, über den vierten Rang von Robert Shwartzman in der Gesamtwertung, den ersten und zweiten Platz in der Rookie-Wertung für die beiden 15-jährigen David Beckmann aus Iserlohn und Mike Ortmann aus Ahrensfelde bei Berlin freuen.

Sein ganz persönliches Ziel konnte der Brandenburger aber nicht ganz erreichen. Stand er noch vor dem letzten Rennwochenende an der Spitze der Rookie-Wertung, warf ihn eine Verletzung am Handgelenk am Ende dann doch auf den zweiten Platz in der Gesamtabrechnung der Neueinsteiger zurück. Dennoch bleibt er zuversichtlich: „Im nächsten Jahr fahren wir auf jeden Fall nochmal in der Formel 4“, erläutert der 15-Jährige.. Das Ziel ist auf jeden Fall der Meistertitel. Warum auch nicht? Schließlich hat Mike mit dem Gesamtrang zwölf unter 28 Piloten ja im ersten Jahr immerhin schon mehr als die halbe Strecke zur Spitze zurückgelegt. ●

Dieter Sirozynski-Haehnel

INFO

Weitere Informationen finden Sie auf nachfolgenden Internetseiten:
www.muecke-motorsport.de
www.muecke-motorsport-classic.de
www.mike-ortmann.com